

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuerseheinungen im Nebelspalter Verlag

Hans Moser

Die Mänätscher

72 Seiten, Fr. 9.50

Hans Moser dringt mit seinem Sezierstift durch das schwarze Saffianleder der schmalbrüstigen Köfferchen, in denen die Manager die Sorgen in der Welt herumtragen. Oder die Probleme, wie sie es in ihrem Jargon nennen. Er überspringt frech die Wälle von Riesenschreibtischen und guckt unverfroren in die Schubladen. Es ist unvermeidlich, dass er dabei in Aufgeblasenes sticht und viel Luft entzischen lässt. Er tut es unbekümmert. Er zeichnet hochachtunglos. Doch ebenso unbekümmert fährt er in den kernigen Gesichtszügen seiner Opfer herum und ruht nicht, bis er auch im härtesten, kompromisslosesten Mänätscher auf jenen Funken von Menschlichkeit gestossen ist, den er selbst in scheinbar hoffnungslosen Fällen – Gottseidank! – nach wie vor glaubt finden zu müssen!

Robert Däster



Canzler

Auf den Strich gekommen

88 Seiten, Fr. 9.50

Canzler sucht den Anstoss zu seinen heiteren Zeichnungen nicht im Abseitigen, sondern im gewöhnlichen Alltag: er konterfeit den Menschen in seinem täglichen Kampf mit der Tücke des Objektes und gewinnt diesen Situationen jene komischen Seiten ab, die sonst nur noch der gute Clown zu zelebrieren versteht.



Ihr Buchhändler zeigt Ihnen gerne die neuen Bücher aus dem Nebelspalter-Verlag Rorschach